

# Let's do the Timewarp ... again



Vor einigen Jahren sind Janet und Brad, auf dem Weg in die Flitterwochen, nach einer Reifenpanne im Haus des verrückten Frank n furter gelandet. Nun sind sie auf dem Weg in den Urlaub und erleben ihren Albtraum von damals in ähnlicher Form wieder. Nach einer Reifenpanne geraten sie, in einer Gewitternacht, in eine scheinbar unbewohnte Villa. Sie haben keine Wahl und müssen die Nacht dort verbringen. Doch genau wie vor Jahren, wird es eine ehr unruhige, verrückte und musikalische Nacht.

Erleben sie einen schaurig schrägen Abend, der mit vielen Liedern aus den verschiedensten Musicals gespickt ist. Egal ob Grease, Hair, Die Rocky Horror Picture Show oder Das Phantom der Oper, hier bekommt jedes Musical eine ganz neue Bedeutung.

Die Freie Bühne Neuwied feierte mit dieser völlig verrückten Komödie im Jahr 2013 Premiere. Mit Let's do the Timewarp ... again legten Tammy Sperlich und Boris Weber den Grundstein für ihre weiteren Stücke wie etwa „Campingplatz Sardella“ oder „Heidewitzka auf den 7 Weltmeeren“.

LET'S DO THE TIMEWARP ... again

... Tammy Sperlich beweist an diesem Abend eindrucksvoll ihre musikalische Bandbreite. Mal rockig, mal verträumt, aber immer stark und auf den Punkt, überzeugt sie auf der ganzen Linie.

... Natürlich gibt es einige Anleihen bei Rocky Horror: Das Intro mit "Over at the Frankenstein Place" geht unter die Haut und sorgt gleich für die richtige Atmosphäre.

... die Texte sind allerdings nicht immer originalgetreu. Stattdessen treiben sie mit Pfiff und Ironie durch eigene Textversionen die Geschichte voran.

... Es gibt Musicalfiguren, die müssen nur im Kostüm ins Licht treten, und das Publikum bricht in Begeisterungstürme aus. Der unverwechselbare Look von Dr. Frank N. Furter zählt zweifellos dazu: Man(n) muss es eben tragen können. Boris Weber kann es - und reißt das Publikum beim "Timewarp" mit. Dazwischen stolpert er immer wieder als Nerd Brad über die Bühne und kämpft mit den Tücken der Kostüme und Perücken.

... Das Tempo, mit der die beiden Darsteller ihre Charaktere wechseln, ist beeindruckend.

... Zur Belohnung gibt es am Ende tosenden Applaus für einen zwerchfellerschütternden Musicalabend.

Neuwied

Rheinzeitung

Andrea Fehr

... Die beiden Darsteller Tammy Sperlich und Boris Weber laufen zur großen Hochform auf und ernten immer wieder Szenenapplaus.

... Vor allem Tammy Sperlich zeigt ihre ganze Bandbreite ihrer traumhaft schönen und kraftvollen Stimme. Egal ob sie leise Töne anschlägt wie bei dem Lied "Nur ein Blick" aus dem Musical Sunset Boulevard, oder ob sie die Rockröhre gibt wie bei "Somebody to love" aus We will Rock you.

... Boris Weber zeigt sein großes komödiantisches und Improvisationstalent.

... Spätestens zu diesem Zeitpunkt hält es die Zuschauer und Hörer kaum noch auf ihren Sitzen. Sie belohnen die Darsteller mit Bravorufen und stehenden Ovationen für einen Musicalspass, der schnell Kultcharakter kriegen könnte.

Neuwied

Blick Aktuell

Oppenheim - Ein Abend mit Musik, Schauspiel, Gesang und Comedy - das alles auf höchstem Niveau und großem Unterhaltungswert, zudem mit viel Spaß, erlebten die Gäste, die zu "Let's do the Timewarp... again" in den Kulturkeller gekommen waren.

Tammy Sperlich ist einfach großartig, wenn sie von der ängstlichen Ehefrau in grünem Rock und gleichfarbigen Strickjäckchen zur alten, schrulligen, Angst einflößenden Diva mutiert. Aber genauso köstlich wirkt Boris Weber, der als Phantom der Oper mit Maske und Umhang über die Bühne fegt oder sogar als Janet

auftritt. Riesiges Gelächter rief schließlich seine Verkleidung als Dr. Frank N. Furter hervor. Als Vamp in Netzstrümpfen, Hotpants, schwarzer Langhaarperücke und gläsernen High Heels suchte er im Publikum die beiden Zuschauer Ilka und Marco aus, die gemeinsam mit ihm und Tammy Sperlich den "Timewarp", den Partytanz, der aus dem Musical "The Rocky Horror Show" und der späteren Verfilmung mit dem Titel "The Rocky Horror Picture Show" bekannt ist, vorführen mussten. Stand dieses Musical für die gesamte Geschichte, die Boris Weber geschrieben hat, Pate, so ist es dem Autor doch wunderbar gelungen, auch andere Musicalmelodien in den Kontext einzubauen. Zwar gab es teilweise einen anderen Text, aber immer zu Originalmusik. Die beiden Künstler begeisterten mit geschulten Stimmen das Publikum. Bekannte und weniger bekannte Lieder aus Musicals wie "Hair", "Phantom der Oper", "Grease", "Sunset Boulevard" brachten die beiden Darsteller mal solistisch, mal im Duett zu Gehör.

Mit wahrlich tosendem Beifall verabschiedete das Publikum schließlich die beiden, nachdem sie in entsprechendem Out fit einige Songs aus "Mamma Mia" zum Besten gegeben hatten.

Allgemeine Zeitung Oppenheim  
Margit Dörr